

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 48 (1970)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Mariastein in der neuen Welt  
**Autor:** Höfliger  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1031061>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mariastein in der neuen Welt

Prälat Höfliger, Ingenbohl

Wenn heute die Gesellschaft vom Kostbaren Blut in drei amerikanischen Provinzen über 500 Mitglieder in den Dienst der Kirche stellt: wenn die Schwestern vom Kostbaren Blut ihre gesegnete Tätigkeit in 11 Staaten daselbst und in Santiago in Chile mit 820 Mitgliedern entfalten kann, dann gehen Bindungen und Beziehungen zurück auf Kloster und Wallfahrt von Mariastein: auf P. Franz Sales Brunner und seine im Ruf der Heiligkeit 1836 in Löwenberg GR verstorbene Mutter Anna Maria Brunner aus Ramiswil SO.

P. Franz Sales, gebürtig aus Mümliswil, machte am 13. Juni 1813 im Kloster Mariastein Profess und entfaltete nach seiner Priesterweihe 1819 innerhalb und ausserhalb des Klosters eine rege Tätigkeit. 1829 übertrug er seine Stabilität nach Oelenberg, wo er aber bereits im folgenden Jahr durch die Julirevolution vertrieben

wurde. Er kehrte in die Schweiz zurück und trat wieder aus dem Trappistenorden aus. Der Nuntius wies ihn zu den rätischen Missionen nach Graubünden. 1832 kaufte er das Schloss Löwenberg, wo er eine Schule einrichtete, die aber im folgenden Jahr wieder einging. 1837 lernte er in Cesena die Kongregation vom Kostbaren Blut kennen, in die er im folgenden Jahr mit römischer Erlaubnis aufgenommen wurde. 1843 reiste er nach Nordamerika. Am 1. Januar 1844 erhielt P. Franz Sales Brunner mit 7 Priestern und 11 Schwestern die *missio canonica* für die Nordgebiete von Ohio bis an den Eriesee, um sich der eingewanderten Deutschen anzunehmen. Ihre «Headquarters» bezogen sie erst in Peru, wo die Redemptoristen gewirkt

